

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Mobilien. Mit diesem dürften sich die Gesamtkosten auf 500,000 Fr. belaufen. Da der Bau sich nicht selbst verzinst, ist eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen unvermeidlich, und zwar muß mit einem Eingang von mindestens 250,000 Fr. gerechnet werden.

Neues Warenhaus in Bern. Das Hotel Pfistern bei Zeitlocken in Bern ist von der Zunft, deren Eigentum es bisher war, für 675,000 Fr. an ein ausländisches Warenhaus verkauft worden. Zu diesem Verkauf wird dem „Bund“ folgendes berichtet: Allgemeines Kopfschütteln erregt die Nachricht, das Hotel Pfistern sei, vorbehaltlich der Genehmigung durch das große Volk — für die Summe von Fr. 675,000 an ein israelitisches Warenhaus — man spricht von der Firma Herz in Freiburg i. B. — verkauft worden. Das Geschäft ist für die Zunft, die aus ihrer Liegenschaft einen relativ kleinen Nutzen zieht, kein schlechtes; es fragt sich nur, ob bei diesem Verkauf die finanziellen Interessen der Zunft in erster Linie in Betracht fallen sollen, oder ob mit Rücksicht auf die zukünftige Bestimmung des Gebäudes die Zunft nicht versuchen sollte, durch Umbau des Objektes, das sich wie kein anderes zu einem Geschäftshaus eignet, die Arbeit selbst an die Hand zu nehmen. Die Umgebung des Zeitlockens verträgt es nicht, den Reklamekünsten des Warenhauses als Versuchsfeld zu dienen.

Bauliches aus Basel. Auf dem Baurrain zwischen der Markfircherstraße und dem Luzernerring bis hinauf zu der Hegenheimerstraße soll sich in kommender Zeit eine starke Bautätigkeit entwickeln. An der rechten Seite des Luzernerrings, sowie an der Markfircherstraße bis hinauf zur Hegenheimerstraße; ferner an der neu anzulegenden Ziegelstraße, welche die Markfircherstraße mit dem Luzernerring verbindet, und der projektierten Sundgauerstraße, die von der Markfircherstraße aus schräg über das Feld führt und in die Hegenheimerstraße einmündet, sollen ca. 60 Wohnhäuser erbaut werden. Der Luzernerring selbst wird in nächster Zeit fertig erstellt. Bei einer Straßenbreite von zirka 10 m wird das rechte Trottoir eine Breite von gegen 5 m erhalten, das linke eine solche von 3 m. An der Ziegelstraße ist man zur Zeit noch mit der Kanalisation beschäftigt. Auch die Kanalisation der Sundgauerstraße steht in allernächster Zeit bevor.

Eine starke Bautätigkeit entwickelte sich in letzter Zeit in Neu-Alschwil. Es wurden daselbst nicht weniger als 35 Liegenschaften gebaut, welche teils schon bewohnt sind. Drei weitere Wohnhäuser hinter dem Postgebäude auf dem Baurrain der Immobiliengesellschaft Alschwil sind zur Zeit im Aufbau begriffen. Eine Anzahl Einfamilienhäuser und größere Wohnhäuser sollen noch geplant sein, und im Laufe dieses Sommers in Angriff genommen werden.

Die Frage der Randenbahn, d. h. einer Eisenbahn-Verbindung Schaffhausen — Donaueschingen — Schwenningen hat einen weiteren bemerkenswerten Schritt zu ihrer Lösung zu verzeichnen. Das Initiativkomitee, an dessen Spitze der Stadtpräsident von Schaffhausen, Herr Dr. Spahn steht, hat mit Vertretern eines erstklassigen Bankkonsortiums Verhandlungen gepflogen. Diese haben dazu geführt, daß das Konsortium die nötigen Baukapitalien zur Verfügung stellen will. Als Bedingungen wurden gestellt, daß ein von einer Autorität verfaßtes Gutachten die Rentabilität der Bahn nachweise und daß ein entsprechendes Subventionskapital aufgebracht werde.

Die erste dieser Bedingungen ist erfüllt. Es liegt ein Gutachten des Herrn Dr. F. Dietler, Präsident der Gotthardbahndirektion, vor, das die technischen, kommerziellen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Beziehungen untersucht und das zu einem befriedigenden Schlusse

gelangt. Aus dem Verkehr, der der Bahn zufallen wird, glaubt dieser Eisenbahnsachmann von Anfang an eine Verzinsung von 4% auf das gesamte Baukapital berechnen zu können. Herr Dr. Dietler hat überdies in seinem Gutachten eine technische Verbesserung des Projektes gebracht, indem er durch Einführung eines Scheiteltunnels bei der Station Gondingen es ermöglichte, die Kulmination bedeutend tiefer zu legen und die Maximalsteigung zu reduzieren. Der Gesamtkostenvoranschlag bei Fortführung der Linie bis nach Schwenningen beläuft sich nach seinen Zusammenstellungen auf 27,5 Mill. Franken. Von diesem Betrage werden 20 Millionen Franken in Form von Obligationen durch das Bankensyndikat beschafft. Rund 8 Mill. Franken sollen durch ein Subventions-Aktienkapital beigebracht werden, dem man nach kurzer Zeit eine vierprozentige Verzinsung in Aussicht stellen zu können glaubt.

Die Erstellung einer neuen Drahtseilbahn von Fidis nach dem Flimsenstein wird von der Gemeinde Flims (Graubünden) geplant. Die Verwirklichung dieser Idee wäre sehr zu begrüßen — im Interesse der Alp, die mit zirka 400 Stück Vieh bestoßen wird, darunter 160—180 Kühe, sowie des Kurortes für den Milchbezug um. — Pläne und Kostenberechnung liegen bereits vor. Die Anlage wird wohl eine der interessantesten dieser Art werden. Der Antrieb soll mittels elektrischer Kraft erfolgen. Der Anschluß hiefür ist gegeben, indem die elektrische Leitung an der Eingangsstation vorbeizieht. Diese Luftfahrt (in einer Höhe von 600 m) würde wohl mancher, dem das Besteigen des Steines zu schwer fällt, unternehmen.

Die Konjungeassen-Versammlung Amriswil beschloß die Erstellung einer Kühlanlage in ihrem neuen Gebäude an der Kirchstraße im Kostenvoranschlag von 10,000 Franken.

Bauliches aus Genf. Herr Charbonnet, der Chef des Departements der öffentlichen Arbeiten, hat dem Stadtrat ein Projekt unterbreitet, wonach ein Kredit von 1,142,000 Fr. zum Ankauf von Terrains und Parzellen in Carouge und Lancy gefordert wird, wovon erstere bereits im Bebauungsplan für die Verbindungsbahn (raccordement) vorgezogen sind. Das Projekt ist für die ökonomische Zukunft des Kantons von der größten Bedeutung; es ist eines der wichtigsten aus den letzten Jahren überhaupt. Der Stadtrat hat dasselbe gutgeheißen.

Verschiedenes.

† **Großrat J. Wälti,** Sägereibesitzer in St. Stephan (Bern) ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war ein im ganzen Simmental bekannter Mann und hat seiner Heimatgemeinde große Dienste geleistet. Er war der in weiten Kreisen bekannte Inhaber des großen Sägerei- und Holzverarbeitungswerkes auf dem Moos. Durch unermüdete Arbeit und Tatkraft hat er sich aus ganz bescheidenen Anfängen zum hervorragenden Großindustriellen emporgeschwungen. Dem Großen Rat gehörte er seit 1898 an. Er war auch Mitglied des Verwaltungsrates der Erlenbach—Zweifimmen-Bahn und der Montreux—Oberlandbahn.

† **Baumeister Jakob Bischofberger in Rorschach** ist am 10. Februar im Alter von 55 Jahren gestorben. Sein Name ist eng verbunden mit der Baugeschichte des neuen Rorschach.

Die Quellwasserversorgungsgenossenschaft Wyden-Erlenbach (am Zürichsee) hat die Herren A. Bleh,

Schlossermeister und E. Vollenweider, Schmiedmeister mit den Neuinstallationen und den vorkommenden Reparaturen des Wasserleitungsnetzes beauftragt.

Azetylen-dissous. Das Sauerstoff- und Wasserstoffwerk Luzern A. G., vormals Arnold Gmür, in Luzern, errichtet eine Dissous-Zentrale in der Nähe von Luzern. Die Abgabe des Dissous-Gases erfolgt für industrielle Zwecke, Eisenbahnwaggon-, Lokomotiv-, Signal-, und sonstige Beleuchtung in großen Stahlflaschen, während das Gas für die Automobilbeleuchtung und andere Fahrzeuge in den auf dem Kontinent meist üblichen kleinen Flaschen von ca. 5 l Inhalt, in denen rund 650 l Di-sous-Gas aufgespeichert sind, geliefert wird. Das neue Dissous-Werk wird auch die zur Verwendung des Di-sous-Gases nötigen Reduzierventile, Manometer, Druckregler usw. liefern.

(Mitth. des Schweiz. Azetylen-Vereins.)

Vom Bau des neuen zürcherischen Seewasserwerkes berichtet das „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung“, das in München herausgegeben wird. Der betreffende Aufsatz behandelt eine neuartige Konstruktion der Entnahmestelle des Seewassers, die, wie der Verfasser meint, erheblich geringere Kosten verursachen würde, als sie das derzeitige Projekt vorsieht. Während dieses zum Tragen des in den See hineingelegten 400 m langen Wasserentnahmerohres acht Unterstützungstürme vorsieht, soll dem erwähnten Aufsatz zufolge die Anwendung eines bekannten physikalischen Prinzips es ermöglichen, die meisten dieser kostspieligen Unterstützungstürme zu ersparen. Ob die Idee einen praktischen Wert hat, wäre noch zu prüfen.

Immobilien-genossenschaft Seequai, Zürich. Unter dieser Firma hat sich eine Immobilien-genossenschaft gebildet, deren Vorstand aus den Herren Fritz Kronauer, Architekt (Präsident), Jacques Weber, Direktor der Schweiz. Bodenkreditanstalt in Zürich (Vizepräsident) und Th. Rüpfel (Aktuar) besteht.

Immobilien-genossenschaft „Eiserne Zeit“, Zürich. Unter vorstehender Firma ist eine Immobilien-genossenschaft konstituiert worden. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. M. Ernst-Catoir in Zürich V (Präsident), Alwin Schoenlant in Zürich II und W. Th. Schwyzer in Zürich IV.

Internationaler Feuerwehrtkongress in St. Petersburg. Infolge von öfters ausgesprochenen Wünschen und der Entscheidung des Internationalen Feuerwehrrates in Paris im August 1911 hat sich die Kaiserlich Russische Feuerwehrgesellschaft im Einverständnis mit dem Internationalen Rate entschlossen, einen Internationalen Feuerwehrtkongress im Mai 1912 in St. Petersburg zu veranstalten. Der Zweck der Einberufung des Kongresses besteht in der Beratung von Maßregeln gegen das Feuer, seine Verhütung und Bekämpfung. Die Arbeiten des Kongresses werden in vier Gruppen geteilt, und zwar: I. Feuerverhütung; II. Löschmittel; III. Versicherungswesen; IV. Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Der Kongress findet am 25. Mai (neuen Stils) in St. Petersburg statt und wird vier Tage in dieser Stadt dauern (25.—28. Mai). Darauf wird ein Ausflug nach Moskau veranstaltet. Der Aufenthalt in dieser Stadt ist auf zwei Tage festgestellt (29. und 30. Mai). Hierauf können die Kongressmitglieder auf Wunsch über Warschau mit ein-tägigem Aufenthalte daselbst am 31. Mai oder direkt von Moskau zu der russischen Grenze (Wirballen) zurückfahren. Die Kaiserlich Russische Feuerwehrgesellschaft übernimmt die Organisation des Kongresses mit der Hoffnung auf möglichst große Teilnahme an demselben seitens Berufs- und freiwilligen Feuerwehren,

Stadtverordneten, Vertretern und Versicherungsgesellschaften, Rettungsgesellschaften, Fachleuten für feuersichere Bauten und Wasserwerke, überhaupt Interessenten für Feuerverhütung und Bekämpfung im weitesten Sinne des Wortes.

Die Herren, welche den Kongress besuchen werden, werden gebeten, ihre Namen, Adressen, Beschäftigung oder Beruf dem Organisationskomitee, St. Petersburg, Mochovaja 5, gefälligst mitteilen zu wollen. Präsident des Organisationskomitees: Graf S. von Suzor; Sekretär: Th. von Landöfen.

Literatur.

Der Gasautomat und seine Verwendung im Haushalt.

(Preis 65 Cts.) und

Was die Frau vom Gas wissen muß. (Preis 65 Cts.)

Diese zwei Broschüren von Josepha Wirth in Deggau, die im Verlag der Zeitschrift „Gas“ in Nürnberg (Lauerthorgraben 37) erschienen und zu beziehen sind, enthalten nützliche Anleitungen mit Abbildungen. Sie lehren den sparsamen Gebrauch des Steinkohlengases bei der Beleuchtung, beim Kochen, Braten und Backen, Waschen und Glätten und bei der Badebereitung.

Diejenigen Gaswerkverwaltungen, welche eine größere Anzahl der Broschüre „Der Gasautomat“ für ihre Gasabonnenten beziehen wollen, erhalten sie, bei Abnahme von wenigstens 100 Exemplaren, zum reduzierten Bezugspreis von 40 Cts. per Stück.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1523. Wo könnten einfache Sägegatter neuester Konstruktion mit sicherer Blattspinnvorrichtung und doch rascher Auswchslung des Sägeblattes im Betrieb gesehen werden? Für rasche Auskunft besten Dank.

1524. Wer hätte 1—2 Waggon 1a. Pappelbretter abzugeben? Offerten unter Chiffre P 1524 an die Exped.

1525. Welches ist das bewährteste Mittel, Eisen- oder Holzmodelle für Kunststeinarbeit zu polen oder anzufreichern, damit der Zement nicht daran haftet und die Modelle nicht schädigt?

1526. Wer übernimmt folgende Lieferungen zu einer Sägerei neu oder gebraucht, aber gut erhalten: Ritz 100 m Blech- oder Gußröhren, 40—50 mm Lichtweite, dazu Turbine oder Wasserrad für 4 m Gefälle, 1 Sägewagen in I Eisen, 7 m lang, Spur 110 cm, samt 25 m Geleise und Erz-Schaltung, ferner Druckwalzen und 2 Blockwagen zum Schneiden von Bauholz, so:

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl ¹¹

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenreies Verpackungsbandeisen.